

**Pressemitteilung**  
**28. November 2018**



Arbeitsgemeinschaft Deutscher  
Waldbesitzerverbände e.V.  
Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin  
[www.waldeigentuemer.de](http://www.waldeigentuemer.de)

**Larissa Schulz-Trieglaff**  
Pressesprecherin

Telefon 030-311 66 76 25  
Mobil 0160-1407767  
Fax 030-311 66 76 29  
Email [lschulz-trieglaff@waldeigentuemer.de](mailto:lschulz-trieglaff@waldeigentuemer.de)

Zu Guttenberg: Der Klimawandel hat unsere Wälder schwer geschädigt

### **Weißtanne aus Sauen in Brandenburg schmückt das Bundeskanzleramt / Waldeigentümer übergeben Weihnachtsbaum an Bundeskanzlerin Angela Merkel**

Eine 11 Meter hohe Weißtanne aus Brandenburg schmückt in diesem Winter den Ehrenhof des Bundeskanzleramtes. Am Mittwoch, 28. November, hat Philipp zu Guttenberg, Präsident der AGDW – Die Waldeigentümer, gemeinsam mit Thomas Weber, Vorsitzender des Waldbesitzerverbandes Brandenburg, einen Weihnachtsbaum an Bundeskanzlerin Angela Merkel übergeben. „Mit dieser Tanne wollen wir neben weihnachtlichen Wünschen auch ein Zeichen setzen und auf die Jahrhundertkatastrophe aufmerksam machen, die dem Wald in diesem Jahr mit Dürre, Stürmen und Massenvermehrungen von Schadinsekten schwer zugesetzt hat“, sagte zu Guttenberg. Die traditionelle Weihnachtsbaumübergabe durch den Bundesverband der Waldeigentümer findet auch in diesem Jahr wieder wenige Tage vor dem 1. Advent statt.

„Angesichts der jüngsten Wetterextreme wollen wir vor der Bedrohung unserer Wälder warnen“, sagte Thomas Weber, Vorsitzender des Waldbesitzerverbandes Brandenburg und Leiter des Stadtforstes in Fürstenwalde, „gleichzeitig wollen wir unsere lange Tradition der nachhaltigen und generationenübergreifenden Forstwirtschaft deutlich machen“.

Der Weihnachtsbaum kommt auch in diesem Jahr wieder mit Begleitung: Die Bundeskanzlerin erhält von der AGDW zwei Schachfiguren, einen weißen und einen schwarzen Bauern. Zu Guttenberg: „Wer zwei starke Waldbauern an seiner Seite hat, kann alle Herausforderungen bestehen.“

Der AGDW-Präsident ging bei der Übergabe des Weihnachtsbaumes an die Bundeskanzlerin auf die aktuellen Schäden ein, die die Dürre in den Wäldern hinterlassen hat. „Der Klimawandel ist in unseren Wäldern mit Wucht angekommen“, sagte zu Guttenberg, „erstmalig waren neben Nadel- auch viele Laubbaumarten betroffen; frühzeitiger Laubverlust,

vertrocknete Jungpflanzen und Bäume, Waldbrände und Schädlingsbefall haben die Wälder schwer beschädigt“. Die AGDW rechnet mit Waldschäden in Höhe von rund 5,4 Milliarden Euro.

Klimaforscher warnen vor der Zunahme derartiger Wetterextreme in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. „Die Rettung der Wälder ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, da wir stabile Wälder brauchen für den Klimaschutz, für die Sauerstoffproduktion, für die Bereitstellung von Holz und für die Erholung“, sagte zu Guttenberg. Mit Blick auf die bevorstehende UN-Klimakonferenz im polnischen Katowice machte der AGDW-Präsident deutlich, wie wichtig die Unterstützung der Forstwirtschaft ist, um die Wälder erhalten und mit Waldumbaumaßnahmen fit machen zu können gegen die künftigen Wetterextreme.

Die Weißtanne, die jetzt das Bundeskanzleramt schmückt, ist 54 Jahre alt und stammt aus dem Wald der Sauener Forst & Gewerbe GmbH. Dieser Familienbetrieb in Sauen berät Waldeigentümer und Forstbetriebe u.a. zu Waldentwicklung, Waldpflege, Aufforstung und Jagd. Geleitet wird der Betrieb von Prof. Dr. Conrad Baldamus, der ihn im Jahr 2013 gegründet hat.

„Angesichts der Klimaveränderungen brauchen wir nachhaltige Waldbaukonzepte, die unseren Wäldern zu Stabilität und Zukunftsfähigkeit verhelfen“, sagte Thomas Weber. Der Forstbetrieb in Sauen würde hier über wertvolle Erfahrungen verfügen, die für die Forstwirtschaft in Brandenburg von großer Bedeutung sind.

[www.waldeigentueemer.de](http://www.waldeigentueemer.de)

[www.waldbesitzerverband-brandenburg.de/](http://www.waldbesitzerverband-brandenburg.de/)

<https://forst-sauen.de/>

---

### **Für den Hintergrund:**

#### **Die Weißtanne:**

- Die Weißtanne (*Abies alba*) ist eine europäische Nadelbaumart aus der Gattung Tannen (*Abies*) in der Familie der Kieferngewächse (*Pinaceae*). Der Name leitet sich von der hellgrauen Borke ab.
- Wegen ökologischer und ökonomischer Einflüsse hat der Bestand an Weißtannen in den letzten 200 Jahren abgenommen. Zu den

ökologischen Einflüssen gehörte der Befall durch eingeschleppte Schädlinge wie der Weißtannentrieblaus.

- Die Tanne zählt zu den am tiefsten wurzelnden Nadelbäumen. Je nach Standort erreicht sie in Deutschland Wurzeltiefen von bis zu 1,50 Metern.

### **Die Waldeigentümer:**

- Die AGDW – Die Waldeigentümer übergibt jedes Jahr gemeinsam mit einem der 13 Landesverbände einen Weihnachtsbaum an das Bundeskanzleramt.
- Die AGDW setzt sich für die Interessen der rund zwei Millionen privaten Waldeigentümer ein, die mit ihrer multifunktionalen, nachhaltigen Forstwirtschaft etwa die Hälfte der deutschen Waldfläche bewirtschaften.
- Von den 11,4 Millionen Hektar Wald in Deutschland sind 67 Prozent Privatwald sowie Kommunal- und Körperschaftswald. Die privaten Waldeigentümer verfügen über 48 Prozent des Waldes, die Körperschaften (z.B. Kirchen) und Kommunen verfügen über 19 Prozent, Bund und Länder über 33 Prozent.

### **Die Waldeigentümer in Brandenburg:**

- Brandenburg ist mit einem Anteil von rund 37 Prozent der Landesfläche bewaldet und verfügt mit rund 1,1 Millionen Hektar über die sechstgrößte Waldfläche unter den Bundesländern.
- Etwa 60 Prozent der Waldfläche Brandenburgs werden von privaten und kommunalen Waldbesitzern bewirtschaftet.
- Die Stadt Fürstenwalde, Mitglied im Waldbesitzerverband Brandenburg, ist mit einer Fläche von 4.700 Hektar der größte kommunale Waldbesitzer in dem Bundesland.

### **Der Waldbesitzerverband Brandenburg:**

- Der Waldbesitzerverband Brandenburg vertritt deren Interessen. Er wurde 1990 gegründet und hat seinen Sitz in Potsdam.
- Zu den Hauptaufgaben des Verbandes zählen die Information der Mitglieder sowie deren Interessenvertretung gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.
- Der Verband hat derzeit rund 3000 Mitglieder bei einer Waldfläche von etwa 130.000 Hektar.